



Förderkonzept

Prinzipiell

- Gefördert wird in Kooperation mit den Eltern („Präventivsystem“).
- Förderunterricht wird von allen Lehrerinnen und Lehrern erteilt.
- Förderunterricht zielt nicht generell auf Homogenisierung der Lerngruppen ab.
- Förderunterricht ist immer bezogen auf den sozialen Zusammenhang in der ganzen Lerngruppe (Klasse).
- Förderunterricht will Hilfe und Anleitung zum selbstbestimmten Lernen leisten.
- Förderunterricht findet möglichst integrativ durch Differenzierung in offenen Unterrichtsverfahren statt.
- Förderunterricht außerhalb des Klassenverbandes erfolgt immer in enger Zusammenarbeit von Fach- und Förderlehrer(innen).

Ziele

- Intensive Schulung und Förderung sozialer Kompetenz
- Ausgleich von Lern- und Entwicklungsdefiziten
- Förderung von Lernstrategien
- Integration in die Lerngruppe
- Verbesserung der Lernmotivation
- Förderung aller Leistungsniveaus
- Von- und miteinander lernen

Inhalte der Förderung

- Orientierung an den Besonderheiten des Kindes
- Orientierung am jeweiligen Klassenunterricht
- Förderung der Gruppenfähigkeit
- Wahrnehmungsförderung
- Kompensierungstraining für Verhaltensauffälligkeiten
- Sprachförderunterricht für Kinder mit Sprachstörungen
- Sprachförderung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache
- Förderung von Teilleistungsschwächen
- Stützförderung

1. Strukturierung des Förderunterrichtes

Die GS Wenden gehört seit Sommer 2005 dem Regionalen Integrationskonzept Braunschweiger Schulen an. Der GS Wenden ist eine Förderschullehrerin mit 25,5 Unterrichtsstunden zugewiesen. Davon sind 6 Stunden für die Präventivförderung in den Klasse 1 und 2 vorgesehen.

Gefördert wird auf mehreren Ebenen, die sich überschneiden können und ergänzen sollen:

1. Förderung von Schülern und Schülerinnen mit Leistungsdefiziten in einzelnen Kompetenzbereichen (kurz: Stützförderung)
2. Präventivförderung in der Eingangsstufe
3. Sportförderunterricht
4. Förderung der Schüler und Schülerinnen mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf (kurz: RIK-Förderung)

Übergreifendes Ziel ist es, die Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf in ihren Stärken zu bestätigen, sie in ihre Lerngruppen zu integrieren und Leistungsdefizite durch gezielte individuelle Lernstrategien auszugleichen.

Zusätzliche Förderstunden finden klassenübergreifend in jahrgangshomogenen Kleingruppen statt. Um Unterrichtsversäumnisse durch Überschneidungen zu vermeiden, liegen sie für das 2. Schuljahr parallel zur Betreuungszeit in einer fünften Schulstunde, für das 3. und 4. Schuljahr in einer sechsten Schulstunde.

Meldung der Schüler

Lesen und Schreiben

Zeigen sich im zweiten Schuljahr aus der Durchsicht freier Textproduktionen, der Überprüfungen der Rechtschreibanbahnung oder aus Leseproben (Stolperwörter-Lesetest; Hamburger Lesetest) bei einigen Schülern eine verzögerte Lernentwicklung ihres Lese-/Schreibvermögens oder generelle Kompetenzschwächen im Bereich Lesen und Schreiben, bieten wir für sie individualisierte Förderung in einer Kleinlerngruppe oder als Einzelförderung an. Diese Förderung wird mit den Eltern abgesprochen. Analog dazu wird für das 3. und 4. Schuljahr ebenfalls eine Wochenstunde Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz angeboten.

Mathematik

Es werden vorwiegend Schüler mit schwach ausreichenden oder nicht ausreichenden Leistungen bzw. Teilleistungen zur Förderung eingeteilt, zudem Schüler mit nachgewiesener Dyskalkulie.

Zur Durchführung der Diagnose nutzen wir verschiedene standardisierte Materialien (Diagnose-Box Mathe (Westerman); Denken und Rechnen – Diagnostik 1/2 und 3/4; Behring, Kretschmann, Dobrindt: Prozessdiagnose mathematischer Kompetenzen in den Schuljahren 1 und 2). Die Eltern werden in die Förderplanung mit einbezogen.

Für das 1. bis 3. Schuljahr übernimmt diese Förderung die Förderschullehrerin. Die Schüler des 4. Schuljahres werden von Fachlehrern gefördert.

2. Förderung im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen

2.1 Förderung im Bereich Lesen

Neben dem lautierenden Schreiben als Einstieg zum Erlernen in die Lesetechnik bekommt im Förderunterricht ab der 2. Klassen das Lesen in Silben mehr Gewicht.

Wichtiger Mittelpunkt in diesem Konzept bleibt der Umgang mit Texten, die eigene Textproduktion der Schüler und das Entdecken der Bücher.

Leseförderung wird in allen Klassen durch Lesepaten unterstützt.

2.2 Förderung im Bereich Rechtschreibung

Ein pädagogisches Grundprinzip ist, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Unseres Erachtens wird durch das „Lesen durch Schreiben“ nach Reichen diesem Aspekt weitgehend Rechnung getragen.

Mit differenzierten Diagnoseverfahren (Bild/Wort-Test, Diagnosediktate) wird festgestellt, ob Schwachpunkte der orthographischen Kompetenz eines Kindes spezieller Förderung bedürfen und wo diese Förderung ansetzen muss.

Besonders geeignet als Ergänzung zu den Materialien zu „Lesen durch Schreiben“ scheinen uns für die Rechtschreibförderung das Konzept „Richtig schreiben lernen – Schritt für Schritt“ von Norbert Sommer-Stumpfenhorst, ergänzt durch Materialien aus dem Jandorf-Verlag, dem Tinto-Programm und der Lesewerkstatt und Bausteine Sprache (Westermann).

Inhalte des Rechtschreibunterrichts:

- Übungen zur Förderung der Feinmotorik, der visuellen und der auditiven Wahrnehmung
- Trainieren der Grundprinzipien: „Lesbar und deutlich schreiben“ und „Mitsprechen beim Schreiben“
- Rechtschreibübungen
- Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken
- Vermittlung von Strategien zum selbstständigen Arbeiten
- Vermittlung von Korrekturtechniken

2.3 Förderung im Bereich Mathematik

Zielsetzungen der Fördermaßnahmen

Der Förderunterricht im Fach Mathematik kann innerhalb der Klassengruppe während des Unterrichts durch eine zusätzliche Lehrkraft oder außerhalb der Klasse während oder nach dem regulären Unterricht stattfinden.

Vor allem in der Schuleingangsphase kann während des Unterrichtes durch Doppelbesetzung im Rahmen der Präventivförderung individualisierende Förderung einzelner Schüler stattfinden.

Förderinhalte

Da die mathematischen Kompetenzen von der 1. bis zur 4. Klasse langsam aufgebaut werden, liegen die Unterschiede der Förderinhalte in der Komplexität der jeweils altersangemessenen Aufgaben. Zielvorgabe im Förderunterricht Mathematik ist ebenso wie im Klassenunterricht das Kerncurriculum für die Grundschule der Jahrgänge 1 bis 4 Mathematik. Genaue inhaltliche Vorgaben sind dem didaktischen Jahresplan zu entnehmen.

Fördermaterialien

Die genaue Zuordnung der Materialien erfolgt individuell angepasst an die kognitiven Voraussetzungen und die Defizite des zu fördernden Kindes. Die eingeführten Unterrichtswerke „Denken und Rechnen“ sowie „Mathematik begreifen“ stellen entsprechend der Inhalte eine Auswahl von Übungsmaterialien und Spielen zur Verfügung. Die Angebote können individuell verändert und damit an das Kind angepasst werden. Das didaktische Material zur Verdeutlichung der verschiedenen Lernebenen kann dem didaktischen Jahresplan entnommen werden.

3. Förderprogramme

Es findet eine Wochenstunde Mathe-Olympiade/Känguru-Wettbewerb für die Jahrgänge 3/4 statt.

4. Sprachförderung für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Soweit es der Personalschlüssel zulässt, werden Immigrantenkinder, die Deutsch als Zweitsprache nicht in der eigenen Familie sprechen und in allen sprachlichen Bereichen des schulischen Lernens auffälligen Förderbedarf haben, ab dem ersten Schuljahr in Kleinlernkursen zusätzlich gefördert.

5. Sportförderunterricht

Diese Förderung dient Kindern mit motorischen und körperlichen Auffälligkeiten sowie Kindern mit Problemen im sozialen Umgang.

Alle Fachlehrer, insbesondere die Sportlehrer, melden entsprechend auffällige Kinder der ersten Klasse an die Sportförderlehrerin. Parallel zur Betreuungsstunde findet eine Sportförderstunde wöchentlich in der Sporthalle statt. Dazu wird das Einverständnis der Eltern schriftlich eingeholt.

6. Förderung im Rahmen des RIK (Regionales Integrationskonzept)

6.1 Rahmenbedingungen

In allen Klassen der Grundschule Wenden gibt es Kinder, die einen ganz besonderen Förderbedarf haben.

- Kinder mit verzögerter Lernentwicklung
- Kinder mit Schwächen in Mathematik (Dyskalkulie) und Deutsch (LRS)
- Wahrnehmungsgestörte Kinder
- Motorisch retardierte Kinder
- Emotional gestörte Kinder

Stellt die Klassenkonferenz fest, dass einem Kind im Rahmen unseres differenzierten Förderangebotes nicht ausreichend geholfen werden kann, wird dieses auf seinen sonderpädagogischen Förderbedarf hin überprüft (Förderzentrum Rühme). Am Ende dieser zeitlich und inhaltlich sehr umfangreichen Überprüfung geben die Lehrkräfte der beteiligten Schulen der Landesschulbehörde eine Empfehlung zum Förderbedarf des Kindes und dem optimalen Förderort.

Als RIK-Schule beteiligen wir uns am regionalen Integrationskonzept der Stadt Braunschweig. Das bedeutet, Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf können weiter in ihrer Grundschulklasse beschult werden, wenn für sie im Rahmen unseres Schulkonzeptes eine individuell erfolgreiche Lernentwicklung möglich erscheint. Für jedes Kind mit anerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf wird seiner persönlichen Lernentwicklung entsprechend gemeinsam von den Grundschullehrerinnen und -lehrern und der Förderschullehrerin ein individueller Förderplan erarbeitet.

Ein Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann auch an einer Förderschule unterrichtet werden, wenn die räumlichen und organisatorischen Bedingungen der Grundschule Wenden und die Grundsätze unseres Schulkonzeptes den individuellen Erfordernissen seiner Beschulung nicht gerecht werden können. Dies wird dann mit dem Förderzentrum Rühme und der Landesschulbehörde abgestimmt.

Die sonderpädagogische Grundversorgung ist zurzeit mit 25,5 Wochenstunden durch eine Förderschullehrerin des Förderzentrums Astrid-Lindgren-Schule gewährleistet.

6.2 Schwerpunkte der RIK-Arbeit

Präventive Förderung

Zu Beginn des Schuljahrs wird bis zu den Herbstferien ein Teil der RIK-Stunden in den ersten Jahrgängen zu diagnostischen Hospitationen und zur präventiven Stützförderung des Anfangsunterrichts genutzt. Mit den Eltern der zu unterstützenden Kinder werden erste Fördermöglichkeiten beraten. Sollte eine längere Förderung des Kindes notwendig sein, erstellen Klassen- und Förderschullehrerin gemeinsam einen individuellen Förderplan, der die grundlegenden Lernvoraussetzungen für einen erfolgreichen Lernprozess des betreffenden Kindes in den Lehrgängen Lesen, Schreiben und Rechnen ermöglichen soll. Nach den Herbstferien werden die RIK-Stunden schwerpunktmäßig zur individuellen Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten in den Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 eingesetzt.

Die Förderung kann in unterschiedlichen Formen stattfinden:

- Integrativ im Klassenverband durch Schaffung offener Arbeitsformen und differenzierender Angebote in Doppelbesetzung
- In Kleinlerngruppen (bis zu 6 Schüler)
- In Einzelförderung

Förderung von Schülern und Schülerinnen mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen und/oder Sprache

Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf werden entsprechend ihrer Förderbedürfnisse zielgleich oder zieldifferent zu den Inhalten und Beurteilungen des Klassenunterrichtes beschult. Bei zielgleicher Unterrichtung gelten die Kerncurricula der Grundschule, bei zieldifferenten Förderung die Kerncurricula der Förderschule.

Entsprechend dem individuellen Leistungsstand und Leistungsvermögen werden die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder gefördert und gefordert. Die Förderziele werden auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes abgestimmt.

Alle Unterrichtsinhalte werden anschaulich und weitgehend konkret handelnd erarbeitet und gefestigt. Lernfrustrationen werden weitgehend vermieden um den Schülern durch Erfolgserlebnisse die Stärkung ihres Selbstwertgefühles zu vermitteln. So kann bei den oft schulmüden Kindern die zur positiven Lernentwicklung notwendige Steigerung der Lernmotivation und ein positives Selbstwertgefühl erreicht werden.

Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung werden zudem von Kollegen der Lotte-Lemke-Schule begleitet.

Förderung sprachauffälliger Kinder

Soweit es der Personalschlüssel ermöglicht, erhalten Kinder mit Auffälligkeiten ihrer Artikulation und deutlicher Sprachentwicklungsverzögerung speziellen Sprachförderunterricht von der Förderlehrerin. Den Eltern wird dabei in den meisten Fällen gleichzeitig eine außerschulische Sprachtherapie (logopädische Behandlung) empfohlen.

Beratung

Die Förderschullehrerin steht eine Wochenstunde zur Beratung für Kinder, Eltern und Kollegen zur Verfügung.

7. Förderstundentabelle

4 Wochenstunden Basis-Mathematik sowie Erstschreiben und -lesen (RIK-Lehrerin)

1 Woche Sprachförderung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache

1 Woche Förderunterricht Deutsch in Klasse 2 (RIK-Lehrerin)

1 Woche Förderunterricht Mathematik in Klasse 2 (RIK-Lehrerin)

1 Woche Förderunterricht Mathematik Klasse 3 (RIK-Lehrerin)

1 Woche Förderunterricht Deutsch Klasse 3 (RIK-Lehrerin)

1 Woche Förderunterricht Deutsch Klasse 4 (GS Lehrer(in))

19 Wochenstunden sonderpädagogische Förderung in einer Kleinlerngruppe, in der 7 Schüler eines Jahrgangs mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht zieldifferent, wenn möglich mit Orientierung an der Klassenjahresplanung des Jahrgangs, unterrichtet werden.

Die oben genannten Förderungen finden teilweise parallel in einem Klassenraum unter Leitung der Förderschullehrerin statt (Differenzierung). Daher sind hier mehr als 25,5 Wochenstunden aufgeführt.